

# Verein menschen.leben 2008



# Inhalt

Vorwort	3
Clearingstelle Traiskirchen	4
Haus der Frauen Traiskirchen	6
Psychosozialer Dienst Traiskirchen	8
Gelinderes Mittel Bad Vöslau	10
WoGe 18 Hollabrunn	11
Mobile Jugendarbeit Baden	12
Haus der Frauen Hollabrunn	14
MIP Burgenland	16
Fördergeber	18
Kontakt / Impressum	19

## Vorwort



Der Rückblick aufs Jahr 2008 fällt für unseren Verein durchwegs positiv aus. Trotz der sich zunehmend schwieriger gestaltenden allgemeinen Fördersituation im Sozialbereich gelang es, bestehende Projekte wie beispielsweise die Mobile Jugendarbeit Baden auszubauen sowie mit der WoGe Hollabrunn und MIP Burgenland zwei neue Einrichtungen ins Leben zu rufen.

Nicht neu ist dagegen, dass die finanziellen Mittel für Sozialprojekte knapp bemessen sind. Nur dank dem hohen Engagement unserer MitarbeiterInnen war und ist es dennoch möglich, ein Betreuungsangebot zu leisten, das den vielgestaltigen Bedürfnissen unserer KlientInnen gerecht wird.

Der Verein wächst und trägt damit auch dem gestiegenen Bedarf an qualifizierten Angeboten im Sozialbereich Rechnung, insbesondere in unseren Schwerpunkten Integration, Jugendarbeit und psychologisch-therapeutischer Betreuung.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unserem Vorstand unter dem Vorsitz von Dr. Lothar Mayrhofer für ihre unermüdete Unterstützung aller Vereinsaktivitäten bedanken. Unser besonderer Dank gilt allen unseren Fördergebern und Sponsoren, die unsere Arbeit erst ermöglichen.

**Mag. Klaus Neumann**

**Geschäftsführer Verein menschen.leben**



# Clearingstelle Traiskirchen



**Leitung**  
Mag. Klaus Neumann

## **Aufgabe und Zielgruppe**

*Unterbringung, Versorgung und 24-Stunden-Betreuung von männlichen UMF in der Erstaufnahmestelle Ost in Traiskirchen*

Die Clearingstelle widmet sich der Unterbringung, Versorgung und 24-Stunden-Betreuung von männlichen unbegleiteten minderjährigen Fremden (UMF) in der Erstaufnahmestelle Traiskirchen (EAST Ost). Die Betreuungs- und Beratungsleistungen sind ganz auf die spezifischen Bedürfnisse der Klienten zugeschnitten und umfassen auch Bildungsangebote (z.B. Deutschkurse) und integrationsfördernde Maßnahmen.

Zu den Aufgaben der Clearingstelle gehören auch die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit den Behörden sowie die Vernetzung mit den Betreuungseinrichtungen in der Grundversorgung, in die unsere Klienten nach der Zulassung zum Asylverfahren überstellt werden.

Insgesamt wurden im Zeitraum vom 1.1.2008 bis 31.12.2008 592 Personen aus 36 verschiedenen Ländern betreut. Der überwiegende Teil der Klienten kam aus Afghanistan, Moldawien und Gambia.



*Ostern in der Clearingstelle*

In diesem Jahr stieg die Anzahl der asylsuchenden unbegleiteten Jugendlichen – nach zuletzt rückläufiger Tendenz – wieder stark an, während die Zahl der Plätze in Nachfolgeeinrichtungen konstant blieb bzw. in manchen Bundesländern sogar verringert wurde. In der Konsequenz nahm die durchschnittliche Verweildauer der Klienten in der Clearingstelle wieder deutlich zu. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten des Hauses musste ein Teil der schutzsuchenden Jugendlichen abgewiesen und im Erwachsenenhaus untergebracht werden.

Das **Mitarbeiterteam** der Clearingstelle setzt sich in erster Linie aus Sozialbetreuern zusammen. Des Weiteren sind in der Clearingstelle auch ein Psychologe, eine teilzeitbeschäftigter Jurist, sowie zwei Computeradministratoren tätig. Nicht zu vergessen sind die 4 Zivildienstler, die das Team tatkräftig unterstützen. Ergänzt wird das Team durch Nachtportiere und ehrenamtliche Mitarbeiter. Unser Betreuungskonzept legt großen Wert auf muttersprachliche Betreuung. Aktuell sind in unserem Team folgende Sprachenvertreter: Russisch, Moldawisch/Rumänisch, Albanisch, Italienisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Türkisch, Englisch, Französisch, Arabisch, Spanisch, Portugiesisch, Ungarisch und Farsi (Persisch).

## **Die Clearingstelle in Zahlen**

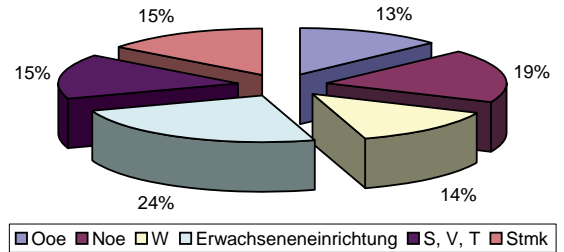
*Auswertungszeitraum: 01. 01. 2008 - 31. 12. 2008*

Betreute Personen insgesamt: 592 Personen aus 36 unterschiedlichen Nationen

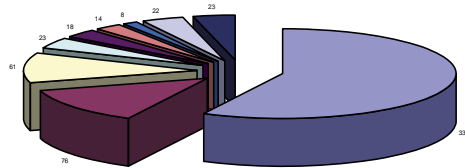
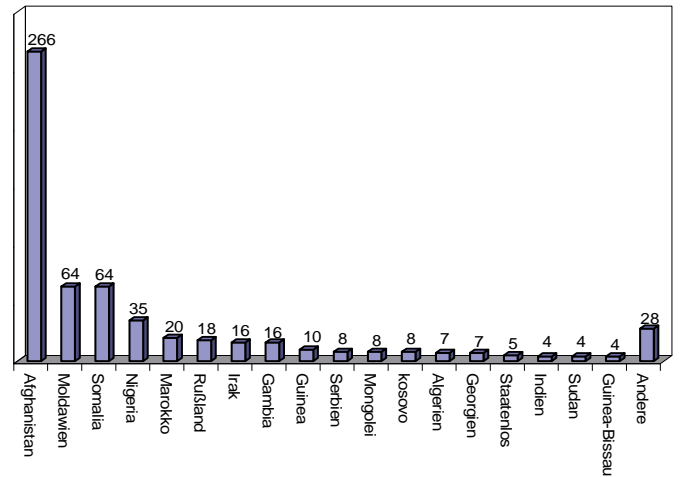
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 65 Tage

Gründe für das Verlassen der Clearingstelle:

	Anzahl	%
Transfer	331	57,47
48 Stunden abwesend	76	13,19
bei Standeskontrolle abwesend	61	10,59
Schubhaft	23	3,99
des Lagers verwiesen	22	3,82
nicht zum Transfer erschienen	14	2,43
wegen Volljährigkeit ins Haus 1 verlegt	11	1,91
privat gegangen	8	1,39
festgestellte Volljährigkeit	7	1,22
Haft	7	1,22
Rest	16	2,78
<b>Gesamt</b>	<b>576</b>	<b>100%</b>



Nationalitäten:



Transfer	48 Stunden abwesend
bei Standeskontrolle abwesend	Schubhaft
wegen Volljährigkeit ins Haus 1 verlegt	nicht zum Transfer erschienen
privat gegangen	des Lagers verwiesen
Rest	

Transferziele (nach Bundesländern):

Erwachseneneinrichtungen:	81
Niederösterreich:	62
Salzburg, Tirol und Vorarlberg	51
Steiermark:	49
Wien	45
Oberösterreich	43

Fördergeber:



Wanderausflug

# Haus der Frauen Traiskirchen



**Leitung**  
Barbara Gerhart

## **Aufgabe und Zielgruppe**

*Unterbringung, Versorgung und 24-Stunden-Betreuung von alleinstehenden Asylwerberinnen mit ihren minderjährigen Kindern sowie von unbegleiteten minderjährigen Mädchen*

Frauen auf der Flucht sind mit ganz spezifischen Problemen und Schwierigkeiten konfrontiert. Nicht nur in ihren Herkunftsländern sondern auch während der Flucht und in den Aufnahmeländern sind sie der Gefahr von Gewalt und Ausbeutung ausgesetzt. Das Leben von Asylwerberinnen ist geprägt von der ständigen Angst vor der Zukunft, der Frage, ob sie zum Asylverfahren zugelassen werden oder ob eine Abschiebung bevorsteht. Diese Ungewissheit stellt für die Asylwerberinnen eine enorme Belastung dar. Der Verlust des sozialen Bezugssystems, der Angehörigen und Freunde, die im Herkunftsland oder auf der Flucht zurückgelassen werden mussten sowie die sprachlichen Barrieren führen oft zusätzlich zu Desorientierung und zu sozialer Isolation.

All diese Anforderungen und Probleme erfordern eine ganz spezielle und frauenspezifische Versorgung dieser Flüchtlingsfrauen. Aufgabe des im Jahr 2003 von menschen.leben

(vormals SOS-Menschenrechte) eingerichteten „Haus der



Gartenbau-Projekt

Frauen“ in Traiskirchen ist es, diesen speziellen Bedürfnissen von allein stehenden Asylwerberinnen und deren minderjährigen Kindern gerecht zu werden und eine entsprechende Unterbringung und Betreuung zur Verfügung zu stellen.

Immer öfter werden im Haus der Frauen auch Asylwerberinnen aufgenommen, die zwar gemeinsam mit ihren Männern nach Österreich gekommen sind, aber von diesen dann geschlagen oder misshandelt wurden. Speziell diesen Klientinnen bieten wir eine besonders intensive Betreuung im Haus an und versuchen, für sie weiterführende Unterbringungseinrichtungen zu finden, in denen ihre Sicherheit und die ihrer Kinder genauso garantiert werden kann, wie in unserem Haus. Um die Sicherheit unserer Bewohnerinnen zu gewährleisten, haben Männer zu unserem Haus grundsätzlich keinen Zutritt. Zur Durchsetzung dieser Regelung und Kontrolle ihrer Einhaltung versehen Mitarbeiterinnen der SIWACHT Bewachungsdienst GmbH 24 Stunden am Tag Dienst im Eingangsbereich des Hauses.

Die Betreuung im Haus 8 erfolgt durch ein fachlich qualifiziertes Mitarbeiterinnenteam (u.a. eine Psychologin und eine Psychotherapeutin). Das muttersprachliche Betreuungsangebot deckt Englisch, Russisch, Tschetschenisch, Georgisch, Chinesisch, Rumänisch, Polnisch und Französisch ab.

Als besonders wichtige Aufgabe der Frauenbetreuungsstelle Traiskirchen wird die Strukturierung des Tagesablaufes der Bewohnerinnen angesehen. Zur aktiven Gestaltung der Tagesstruktur wurden 2008 folgende Aktivitäten angeboten:

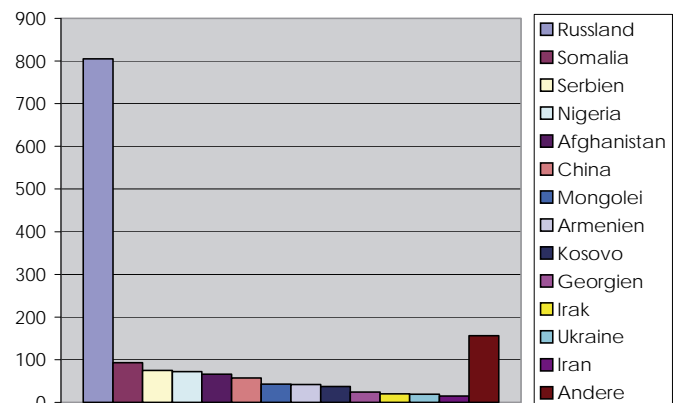
\*UMF = unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

- Die Bewohnerinnen hatten die Möglichkeit, einen Deutschkurs zu besuchen,
- Ein beliebtes Projekt stellt die Gemüse- und Kräutergartenpflege dar. Die Frauen und Kinder pflanzten unter Anleitung der Betreuerinnen Gemüse, Kräuter oder Blumen an und pflegen selbständig die Gartenfläche.
- Regelmäßige Ausflüge brachten nicht nur Abwechslung in den Alltag, sondern brachten den Frauen auch kulturelle Inhalte näher (z.B. Besuch des Museumsquartiers in Wien). Wenn das Wetter nicht mitspielte, veranstalteten wir Mal-, Bastel- oder Handarbeitsgruppen oder sahen uns gemeinsam einen Film an.
- Einen bedeutenden Aufgabenbereich im Haus der Frauen stellt der Frauen-Workshop, der von unserer Psychotherapeutin gemeinsam mit unserer Psychologin abgehalten wird. Ziel dieser, für die Bewohnerinnen verpflichtenden, Veranstaltung ist die Vermittlung von Rechten, aber auch Pflichten, die in Österreich gelten.

### Das „Haus der Frauen Traiskirchen“ in Zahlen

Im Zeitraum von 01.01.2008 bis 31.12.2008 wurden im Haus der Frauen insgesamt 1.522 Personen, davon 689 Minderjährige, davon 80 unbegleitet, betreut. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 48 Tage. Der Großteil der derzeitigen Bewohnerinnen waren Staatsangehörige der russischen Föderation (vorwiegend Volksgruppe der Tschetschenen), Somalias, Serbiens und Nigerias.

Das Haus der Frauen mit 35 Wohnräumen wurde für 80 Personen konzipiert – 2008 war unser Haus mit einer durchschnittlichen Belegungszahl von über 140 Personen mehr als ausgelastet.



Fördergeber:



Ausflug ins ZOOM Kindermuseum

# Psychosozialer Dienst (PSD) Traiskirchen



**Leitung**  
Mag<sup>a</sup>. Inge Pinzker

## **Aufgabe und Zielgruppe**

*Psychologische und psychotherapeutische Betreuung und Beratung von AsylwerberInnen in der Erstaufnahmestelle Traiskirchen (EAST Ost).*

Viele der in der Betreuungsstelle Traiskirchen untergebrachten AsylwerberInnen leiden aufgrund traumatischer Erfahrungen in ihrem Heimatland oder auf der Flucht (z.B. Folter, Vertreibung, Verschleppung, sexuelle Missbrauch, physische und psychische Gewalt) unter schwerwiegenden psychischen Problemen, insbesondere unter posttraumatischen Belastungsstörungen.

Der unerträglich gewordene Leidensdruck äußert sich besonders bei mangelhaft betreuten Personen nach außen hin immer wieder durch Symptome wie Selbstverletzung, Aggression und Impulsdurchbrüche, wodurch in vielen Fällen nicht nur eine Selbstgefährdung sondern auch eine Gefährdung Anderer gegeben ist.

Der PSD Traiskirchen bietet, wie schon in den vergangenen Projektjahren, AsylwerberInnen psychologische und therapeutische Unterstützung an. Das Gros der KlientInnen leidet aufgrund dramatischer Lebensereignisse (z.B. Folter, Vergewaltigung) unter schwerwiegenden psychischen Problemen.

Das Team 2007/2008 bestand aus einem männlichen klinischen Psychologen und Gesundheitspsychologen/eingetragtem Mediator sowie einer weiblichen Psychologin/Psychotherapeutin, wodurch eine genderspezifische Betreuung und Behandlung gewährleistet werden konnte. Beide wurden durch drei Dolmetscher/Flüchtlingsbetreuer in ihrer Arbeit unterstützt. Ein tschetschenischer Mitarbeiter war insbesondere für die tschetschenischen AsylwerberInnen am Areal als Flüchtlingsbetreuer zuständig und steht sowohl dem Team



*Betreuungsgespräch*

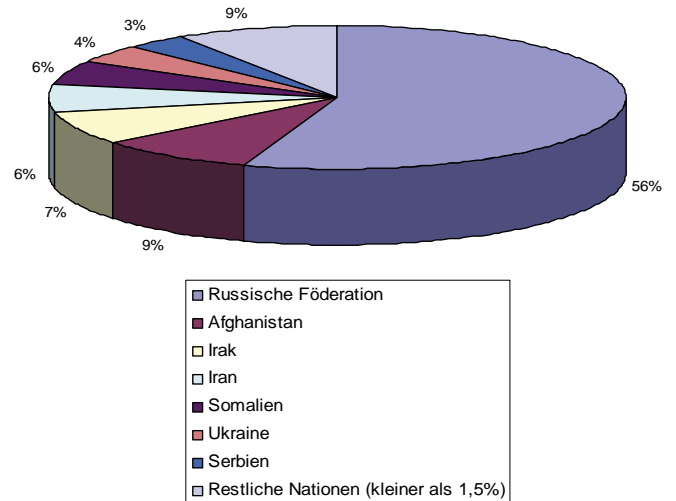


als auch den Behörden und Institutionen am Areal als Experte und Ansprechpartner für die tschetschenische Kultur zur Verfügung.

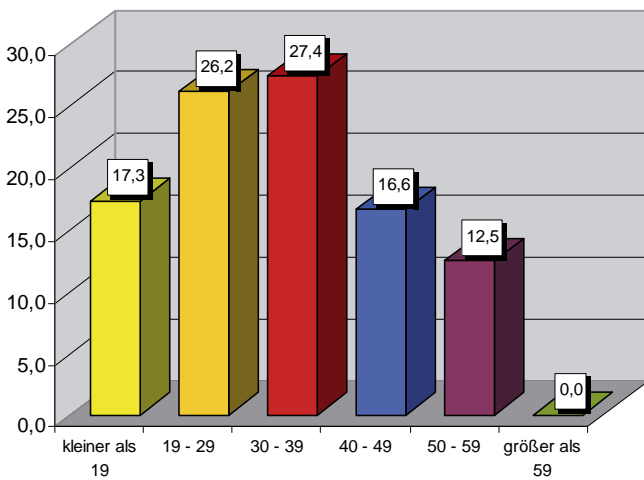
### Der PSD in Zahlen

Im Zeitraum zwischen 1. Oktober 2007 und 31. August 2008 wurden insgesamt 6398 Klientenkontakte mit 1736 Klienten, davon 1138 Männer (65 %) und 598 Frauen (35 %), verzeichnet. Für das Projektjahr 2007/2008 (11 Monate) waren 4500 Kontakte mit 800 Klienten geplant. Die Zielvorgabe wurde somit erfüllt. 719 Termine für klinisch-psychologische/psychotherapeutische Erstgespräche und Behandlungen konnten vereinbart und durchgeführt werden.

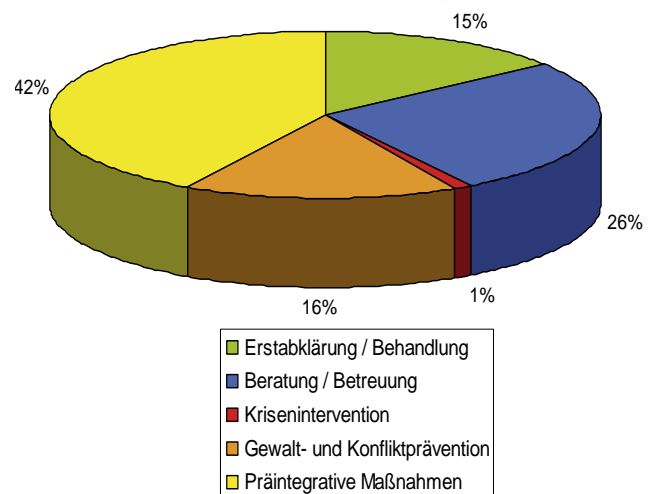
**Klienten nach Nationalität**



**Klienten nach Alter gruppiert**  
(in Prozent)



**Statistik nach Tätigkeiten / Art der Betreuung**  
(Zeitraum: Oktober 2007 bis August 2008)



Fördergeber:



Maltherapie

# Gelinderes Mittel Bad Vöslau



**Leitung**  
Patricia Sagat

## **Aufgabe und Zielgruppe**

Unterbringung und Betreuung von AsylwerberInnen im „gelinderen Mittel“

Unsere Klientel ist die Zielgruppe des „gelinderen Mittels“. Zu uns kommen AsylwerberInnen, die die Behörden aus verschiedenen Gründen nicht in Schubhaft nehmen. Dabei kann es sich um die verschiedensten Menschen handeln: einmal um eine alleinerziehende Mutter mit kleinen Kindern, ein andermal um eine Familie mit einem kranken Vater, ebenso um Menschen mit Behinderungen.

Aus diesem Grund muss die Betreuung individuell gestaltet sein. Durch den jeweils individuellen Asylverfahrensstand der

Menschen ist auch ihr Aufenthalt bei uns gekennzeichnet:

*Manche bleiben 2 Wochen, andere 2 Monate.*

*Wir versuchen die Menschen daher in den Dingen zu unterstützen, die sie im jeweiligen Moment brauchen. Und da jeder unterschiedlich mit Krisensituationen umgeht (abhängig von Kultur, Erfahrung, Alter und Geschlecht), reicht die Betreuung vom „einfachen“ Zuhören bis zur akuten Krisenintervention.*

*Unsere MitarbeiterInnen waren selbst zum Teil Flüchtlinge der ersten bzw. zweiten Generation und sprechen mehr als 9 Sprachen, darunter Englisch, Russisch, Slowakisch, Polnisch, Serbisch und Albanisch. Da KlientInnen rund um die Uhr aufgenommen werden, bietet unsere Einrichtung auch 24-Stunden-Betreuung.*

Zu den Betreuungsleistungen zählen:

- Unterbringung
- Versorgung
- Beratung und Betreuung
- Krisenintervention
- Muttersprachliche Begleitung zu Ärzten
- Kooperation mit Fremdenpolizei, Bundesasylamt, Polizei
- Koordination mit Ärzten und Behörden
- Weiterleitung behördlicher Informationen an KlientInnen

Fördergeber:



Unsere Betreuungsstelle in Bad Vöslau

## WoGe 18 Hollabrunn



**Leitung**  
Alina Rameder

### **Aufgabe und Zielgruppe**

*Unterbringung, Versorgung und 24-Stunden-Betreuung von weiblichen UMF*

Im Dezember 2008 wurde mit der „WoGe 18“, einer betreuten Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige AsylwerberInnen eine neue Einrichtung ins Leben gerufen.

Die KlientInnen kommen aus den verschiedensten Nationen: Afghanistan, Nigeria, Simbabwe, Mongolei ...

Die Mädchen sind oft schwer traumatisiert und brauchen deshalb besonderen Schutz und Fürsorge. Aufgrund der Flucht und oft schon in ihrer Heimat sind sie zum Erwachsensein gezwungen. In der WoGe 18 werden sie als das behandelt, was sie sind, nämlich als Kinder und Jugendliche. Die fachlich qualifizierten BetreuerInnen sind rund um die Uhr für die Mädchen da, geben ihnen Sicherheit und versuchen, das Gefühl von Geborgenheit zu vermitteln.

Als sehr hilfreich hat sich hier unter anderem die schnelle Eingliederung der Mädchen in die hiesigen Schulen erwiesen. Dadurch bekommen sie eine Tagesstruktur und haben auch ein Ziel vor Augen.

Die Betreuungsleistungen der WoGe 18 umfassen unter anderem:

- Interner Deutschunterricht
- Begleitung zu Ärzten und Behörden
- Planung und Durchführung von Indoor- und Outdooraktivitäten
- Individuelle Beratung für die verschiedensten Anliegen
- Nach Bedarf soziale und/oder psychologische Gespräche und Beratungen
- Organisation von externen Psychotherapien nach Bedarf

Fördergeber:



*Verschönerung des Hauseingangs*

# Mobile Jugendarbeit Baden



**Leitung**  
DSA Mario David

## Aufgabe und Zielgruppe

Mobile Jugendarbeit ist ein inhaltlich und methodisch eigenständiges Arbeitsfeld innerhalb der außerschulischen Jugendarbeit, bei dem Jugendliche im Alter von 12 bis 23 Jahren in ihren Lebensräumen (Parks, öffentliche Plätze, Lokale etc.) aufgesucht werden.

Unsere Arbeitsgrundlage stellt die Vertrauensbasis zu den Jugendlichen dar, die durch kontinuierliche Beziehungsarbeit entsteht. Wichtig ist bei all unseren Angeboten das Prinzip der Freiwilligkeit. Da wir auf die Jugendlichen zugehen, ist es möglich, direkt und spontan Unterstützung und Hilfestellungen in Krisensituationen anzubieten und Infodrehscheibe für Jugendliche vor Ort zu sein. Einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit bilden suchtpreventive Maßnahmen wie das Forumtheater oder die „Alksackerl“-Aktion.

Nach einer von 2005 bis Ende 2007 laufenden Pilotphase konnte das Team der Mobilien Jugendarbeit 2008 personell deutlich verstärkt werden. Die Aufstockung um vier neue MitarbeiterInnen ermöglichte auch eine Ausweitung unserer Aktivitäten:

- „Alksackerl“: bei Konzerten, Feuerwehrfesten und vor Diskotheken werden an Jugendliche Infopackages verteilt, um sie auf die Gefahren und den richtigen Umgang mit Alkohol hinzuweisen. Im Vordergrund steht dabei ein altersadäquater, „nicht-moralisierender“ Zugang zum Thema.
- „partizipative Freizeitgestaltung“: musikbegeisterte Jugendliche gestalten den Abend in Zusammenarbeit mit der Mobilien Jugendarbeit nach ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen
- Veranstaltungen: wöchentlicher Mädchenclub, Podiumsdiskussionen



Beachvolleyball im Strandbad Baden

- Sozialraum- und Bedarfsanalysen: Auf Anfrage der Gemeinden Ebreichsdorf und Trumau begann die Mobile Jugendarbeit im Herbst 2008 mit einer Sozialraumanalyse. Um die
- Bedürfnissituation zu erheben, wurden offene Interviews geführt, Stadtspaziergänge mit Jugendlichen unternommen, Leitfadeninterviews mit Schlüsselpersonen der Gemeinden durchgeführt und statistische Daten erhoben. Anschließend wurde dem Jugendausschuss Ebreichsdorf ein umfassendes Konzept zum Aufbau eines Jugendtreffs vorgelegt, das ein durchwegs positives Feedback hervorrief.
- Vernetzungs- und Lobbyingarbeit: Zusammenarbeit mit Gemeinden, der NÖ Jugendwohlfahrt und Behörden.

Fördergeber:



Stadtgemeinde Ebreichsdorf



Marktgemeinde Trumau



Marktgemeinde Pottendorf

**Die Mobile Jugendarbeit Baden in Zahlen**

4.528 persönliche Kontakte

mehr als 1.000 Kontakte via Internet

Geschlecht- und Altersverteilung:

12-17J 78% männlich, 22% weiblich

18-23 J 82% männlich, 18% weiblich



Beratungsgespräch

# Haus der Frauen Hollabrunn



**Leitung**  
Mag<sup>a</sup>. Heike Lettner

## **Aufgabe und Zielgruppe**

*Unterbringung und 24-Stunden-Betreuung für alleinstehende Asylwerberinnen und deren Kinder*

Das 2005 eröffnete Haus der Frauen in Hollabrunn ist die erste Einrichtung dieser Art in ganz Österreich, die eine spezifische, großteils muttersprachliche Betreuung für allein stehende Asylwerberinnen und deren Kinder anbietet. Weiters können auch Personen mit subsidiärem Schutz sowie Konventionsflüchtlinge (bis max. 4 Monate nach Zuerkennung des Asyls) aufgenommen werden.

Bei den Bewohnerinnen handelt es sich um allein stehende Frauen mit erhöhtem Betreuungsbedarf, von innerfamiliärer Gewalt betroffene Frauen oder aus anderen Gründen traumatisierte Asylwerberinnen.

Das „Haus der Frauen Hollabrunn“ bietet eine 24-Stunden-Betreuung, womit auch gewährleistet wird, dass eine Notaufnahme Tag und Nacht möglich ist. Ein Schwerpunkt der Betreuung liegt in der psychischen Stabilisierung der Frauen und Kinder. Dies wird durch vermehrte Strukturierung des Alltags unterstützt. Die Frauen erledigen Haushaltsaufgaben wie Einkaufen, Kochen und Reinigungsarbeiten selbständig. Weiters wird eine allgemeine Sprachvermittlung angeboten, ebenso Ausflüge und verschiedenste Kreativgruppen organisiert.

Zusätzlich gibt es eine umfangreiche psychologische Beratung und Betreuung. Unser Team ist multiprofessionell und vielsprachig – muttersprachliche Betreuung kann somit für folgende Sprachen gewährleistet werden: Russisch, Polnisch, Tschechisch, Englisch, Farsi, Französisch, Usbekisch und Tadschikisch.



*Hippotherapie*

Seit März 2008 wohnten im Haus der Frauen auch 3 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge mit jeweils einem Kind. Daraus resultierend wurde von der Abteilung Jugendwohlfahrt der Landesregierung Niederösterreich der Auftrag erteilt, ein eigenes

Betreuungsprojekt für diese Zielgruppe aufzubauen, die Geburtsstunde der „WoGe 18“ (siehe unten).

#### Das „Haus der Frauen Hollabrunn“ in Zahlen

Im Zeitraum 1.12.2007 bis 31.08.2008 wurden 89 Personen betreut (davon 20 Buben unter 18). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der in dieser Zeit im HdF untergebrachten Personen belief sich auf 455 Tage. Die Auslastung betrug 91,89%.

Nationalitäten:

	Anzahl	%
Russische Föderation	71	79,78
Georgien	4	4,49
Armenien	3	3,37
Mongolei	2	2,25
Weißrussland	2	2,25
Kamerun	2	2,25
Iran	1	1,12
Aserbajdschan	1	1,12
Serbien & Montenegro	1	1,12
Ägypten	1	1,12
Algerien	1	1,12

Sprachen:

Russisch	57
Tschetschenisch	27
Deutsch	18
Georgisch	4
Englisch	4
Französisch	2
Arabisch	2
Mongolisch	2
Armenisch	1
Farsi	1
Albanisch	1

Fördergeber:



# Mobile interkulturelle psychotherapeutische Betreuung von AsylwerberInnen in Grundversorgungsunterkünften im Burgenland (MIP)



**Leitung**  
Mag<sup>a</sup>. Inge Pinzker

## **Aufgabe und Zielgruppe**

*Psychologische und psychotherapeutische Betreuung von AsylwerberInnen, die in Grundversorgungseinrichtungen im Burgenland untergebracht sind*

Unter den in den Grundversorgungseinrichtungen (Quartieren) im Burgenland untergebrachten AsylwerberInnen leiden viele aufgrund traumatischer Erlebnisse in ihrem Heimatland oder auf der Flucht an schwerwiegenden psychischen Problemen. Es gibt in Österreich in anderen Bundesländern Einrichtungen, in welchen Asylwerber psychologisch bzw. psychotherapeutisch betreut werden. Im Burgenland bestand so eine Einrichtung bislang nicht. Durch das (nach einer Pilotphase ab Februar) am 1. September 2008 gestartete Projekt MIP konnte somit eine Lücke in der Versorgung geschlossen werden.

Interkulturelle psychotherapeutische Maßnahmen wirken deeskalierend und stellen einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Konflikt- und Gewaltsituationen in den Quartieren und zur Unterstützung von Quartiergebern und Regionalbetreuern dar. Zudem zielen sie auf die Wiederherstellung und Verbesserung des Gesundheitszustandes, der

Arbeitsfähigkeit und der Fähigkeit für die lebenswichtigen persönlichen Bedürfnisse eigenständig zu sorgen ab.

Das Projekt stellt eine Ergänzung und Erweiterung um den psychotherapeutischen Aspekt der bereits im Burgenland installierten Flüchtlings-Regionalbetreuung durch Caritas und SOS-Mitmensch dar und kooperiert eng mit diesen. Eine Vernetzung und enge Zusammenarbeit besteht auch mit dem Psychosozialen Dienst Burgenland.

Beginnend mit dem Projektstart im September konnten die bereits in der Pilotphase durch den PSD Traiskirchen begonnen Psychotherapien im Burgenland nahtlos fortgesetzt werden. Nach und nach konnte ein Team von PsychotherapeutInnen aus dem Burgenland aufgebaut werden. Weiters gelang es mit Fr. Vlasich-Melisits (Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Psychotherapeutin i.A.u.S.) und Dr. Ndubueze Fabian Mmagu aus Nigeria zwei muttersprachliche MitarbeiterInnen für MIP zu gewinnen.

Der Großteil der psychotherapeutischen Gespräche findet in den Unterkünften der Patienten statt, wobei der notwendige Extraraum für die Gespräche (Stichwort: Ungestörtheit, gesetzliche Schweigepflicht) in den meisten Pensionen von den Quartierleitern zur Verfügung gestellt wird. Diese Räume entsprechen zwar nicht immer dem von uns gewünschten Standard, letztlich gelang es uns aber doch – auch dank des Improvisationsgeschicks unserer MitarbeiterInnen – die Betreuung in einem Rahmen anzubieten, der den therapeutischen Anforderungen entspricht.



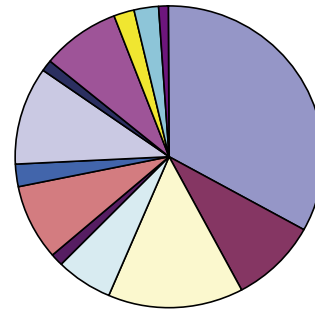
Die Zusammenarbeit mit den QuartiergeberInnen funktioniert weitgehend, wobei die QuartiergeberInnen (meist PensionsbetreiberInnen, GastwirtInnen aus der Region) mit der Unterbringung der AsylwerberInnen zum Teil vor großen Herausforderungen stehen und wiederholt bei unseren MitarbeiterInnen nach Unterstützung in Form von Coaching bzw. Supervision nachgefragt haben.

### MIP in Zahlen

Da der Projektstart im September erfolgte, deckt sich das Projektberichts Jahr nicht mit dem Kalenderjahr; die nachstehenden statistischen Daten beziehen sich daher auf den Zeitraum 1. 09. 2008 bis 31. 08. 2009.

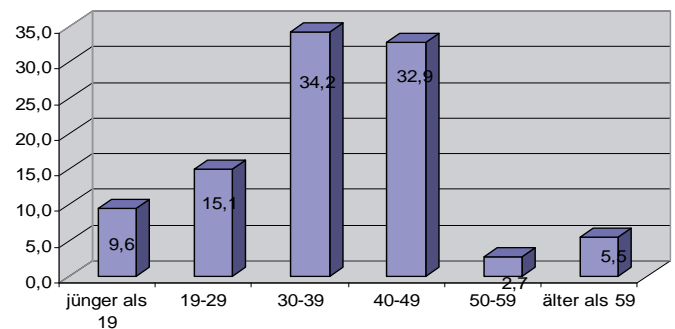
Die erwartete Anzahl von TeilnehmerInnen betrug laut Projektantrag 60 KlientInnen (50 weiblich, 10 männlich), die erreichte TeilnehmerInnenzahl beläuft sich auf insgesamt 85 KlientInnen (49 weiblich, 36 männlich), womit das Projektziel übertroffen wurde.

### Klienten nach Staatsbürgerschaft

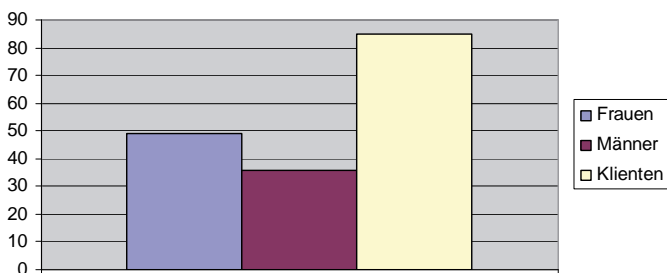


- Russ. Föd.
- Iran
- Georgien
- Armenien
- Türkei
- Kosovo
- Mongolei
- Afghanistan
- Ukraine
- Serbien
- Kongo
- Nigeria
- Syrien

### Klienten nach Alter gruppiert (in Prozent)



### Klienten nach Geschlecht



### Fördergeber:



## Unsere Fördergeber 2008

Bundesministerium für Inneres



Bundeskanzleramt Österreich



Europäischer Flüchtlingsfonds



Land Niederösterreich



Land Burgenland



Stadtgemeinde Baden bei Wien



Stadtgemeinde Ebreichsdorf



Marktgemeinde Trumau



Marktgemeinde Pottendorf



American Women's Association of Vienna

**AWA Vienna**

## Kontakt / Impressum

Verein menschen.leben

**Mag. Klaus Neumann**

*Geschäftsführer*

Hauptstraße 38

2540 Bad Vöslau

Tel.: 02252 / 508248

Fax: 02252 / 508248 20

office@menschen-leben.at

<http://www.menschen-leben.at>

### **Spendenkonto**

Damit Ihre Spende genau dort ankommt, wo Sie wollen, geben wir Ihnen gerne die Möglichkeit, gezielt zu spenden: Über Ihren Eintrag in „Verwendungszweck“ können Sie bestimmen, welches unserer Projekte von Ihrer Spende profitieren soll.

**Konto-Nr.** 37 550 15 309 **BLZ** 53 000

### **Impressum**

Verein menschen.leben (ZVR:623233753)

Hauptstraße 38

2540 Bad Vöslau